

UPDATE.

Der Newsletter des Bistums Aachen.



Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#).

Liebe:r Leser:in,

diese Woche veröffentlichte die Techniker-Krankenkasse einen Einsamkeitsreport 2024, nach dem rund 60 Prozent der Befragten äußerten, schon einmal einsam gewesen zu sein. Besonders junge Menschen sind hiervon betroffen: 36 Prozent der 18- bis 36-Jährigen gaben an, dass Einsamkeit sie belaste. Darüber hinaus fühlen sich vier Prozent aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer häufig und dreizehn Prozent manchmal einsam.

Sich BEGEGNEN und Kontakt zu anderen Menschen knüpfen hilft gegen die Einsamkeit. Heute stellen wir tolle Beispiele vor, wie Begegnung zwischen Generationen, Kulturen und von Menschen mit und ohne Behinderung gehen kann. Begegnung, die aufleben lässt, die Anerkennung gibt und Freude schenkt.

Advent – Adventure. Das Abenteuer Gottes mit den Menschen geht weiter. Gott selbst will uns BEGEGNEN, in seiner Menschwerdung, die wir an Weihnachten feiern.

Bleiben Sie verbunden.

Ihre Newsletter-Redaktion

Schwerpunkte in dieser Ausgabe

Jung kocht für Alt – ein Jugendzentrum verbindet.

Begegnen.

„Bewerte nicht das Äußere, denn die inneren Werte zählen.“

An der Bischöflichen Maria-Montessori-Gesamtschule in Krefeld wird Integration gelebt.

Kekse in der Form von Rollstuhlfahrern und Weckmänner mit Gehhilfe. Solch außergewöhnliches Süßgebäck wird in der Bischöflichen Maria-Montessori-Gesamtschule (BMMG) in Krefeld angeboten. Schilder mit der Aufschrift „Unser Weckmann sieht anders aus, aber ist genauso lecker, wie die ‘normalen‘“ und „Bewerte nicht das Äußere, denn die inneren Werte zählen“ erläutern die Aktion, mit der Schülerinnen und Schüler der BMMG auf den internationalen Tag der Behinderten aufmerksam machen. Antonia Schochert und Miguel Nguygn gehören zur Schülersvertretung der Schülerinnen und Schüler mit Handicap. Sie haben die Kekse gebacken und organisiert, dass Kinder mit und ohne Behinderung diese gemeinsam verkaufen. „Hier an der Schule haben wir das Glück, dass wir eine inklusive Schule sind. Hier ist es normal, dass behinderte Kinder da sind. Und indem wir diesen Verkauf organisieren, wenden wir das Augenmerk noch einmal darauf, dass wir Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind. Und wenn wir das weiter erzählen, gewinnt der Tag für unsere Schule und die Menschen in unserem



Antonia Schochert und Miguel Nguygn von der Schülersvertretung der Schülerinnen und Schüler mit Handicap verkaufen außergewöhnliches Süßgebäck.



Im Angebot sind Kekse in Form von Rolli-Fahrern...

Umfeld mehr an Bedeutung,“ begründet Antonia ihre Motivation.



... und Weckmänner mit Gehhilfe.

Mehr erfahren

Wenn Jung für Alt den Kochlöffel schwingt.

Treffen der Generationen in Viersen-Dülken.



Bilden ein eingespieltes Team (v.l.): Anna, Bettina, Lisa, Joulina und Kai.

Auf die Frage, wie das Generationenkochen seinerzeit entstanden ist, muss Bettina Passon nicht lange überlegen. „Eigentlich“, sagt die Leiterin des Jugendzentrums ALO in Dülken, „fing alles mit einem Adventsbasar im November 2023 an.“ Mit dem Ende der Corona-Pandemie war das Bedürfnis der Menschen nach persönlichem Austausch so groß, dass der Basar im Grunde zur Nebensache wurde. Hinzu kam der Umstand,

dass die Jugendlichen des ALO üblicherweise Berufe in der Gastronomie oder im sozialen und pflegerischen Bereich ergreifen. „Mit dem Generationenkochen können wir das alles verbinden: Jung hilft Alt und lernt dabei noch eine ganze Menge drumherum“, unterstreicht Passon. Denn am Ende komme es nicht nur darauf an, ein schmackhaftes und manchmal auch aufwendiges Menü zuzubereiten, sondern auch den Tisch zu decken, zu dekorieren und mit den Gästen ins Gespräch zu kommen. Unter den mehr als 50 Gästen ist auch Helga Holthausen. Die 86-Jährige war bei jedem Generationenkochen mit dabei. "Die Gemeinschaft ist das Allerwichtigste, denn viele vor allem alte Menschen sind allein, ohne dies zu wollen. Für mich kann ich sagen, dass ich eine ganze Weile von dieser tollen Veranstaltung zehre." Wenn Bettina Passon an die Anfänge zurückdenkt, muss sie schmunzeln: „Beim ersten Mal haben wir uns mit den Helferinnen und Helfern um acht Uhr morgens an einem Sonntag getroffen. Das machen wir auf keinen Fall noch einmal." Auch an das Wickeln von 40 Kohlrouladen und den damit verbundenen Stress denken die Helferinnen und Helfer nicht nur mit Freude zurück. Reibungslos lief es am Ende aber immer. Zudem spricht der Erfolg der Veranstaltung für sich. „Die Termine sind so schnell ausgebucht, dass wir praktisch keine Werbung mehr machen müssen", freut sich Passon.



Joulina und Kai arbeiten kräftig in der Küche mit.



Die Termine für 2025 stehen schon fest.



Die 86-jährige Helga Holthausen war bei jedem Generationenkochen mit dabei.

Mehr erfahren

Impuls.

Engel, gibt's die?

Von den weißgekleideten Flügelwesen
meiner Kindheit
habe ich mich längst getrennt.
Die Engel meiner Gegenwart
sehen anders aus.



Wenn ich traurig bin, begegnen sie mir
in meiner Freundin als Engel des Trostes.
Wenn ich in Not bin, stehen sie mir
in anderen Menschen
als helfende Engel zur Seite.

Und woher kommen die guten Ideen,
die mir durch den Kopf schießen,
die Lösungen zu Problemen,
die mir plötzlich einfallen?
Wer spricht da in meinem Innern zu mir?

Und wer war
in heiklen Situationen am Werk,
aus denen ich „wie durch ein Wunder“
unbeschadet hervorging?
Waren das immer nur „glückliche Zufälle“?

An so viele „glückliche Zufälle“
glaube ich nicht.
Aber ich glaube an
hilfreiche Boten Gottes,
auch wenn das bestimmt keine
weißgekleideten Flügelwesen sind.

© Gisela Baltés

Wenn Tanz und Musik zu Zeichen des Friedens werden.

Edwin Narváez und Jailer Cortés unterwegs für das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat.

Sie haben Freunde bei Schießereien verloren: Wenn Edwin Narváez und Jailer Cortés über ihre Heimat Tumaco berichten, sind ihre Schilderungen von Gewalt und Misstrauen geprägt. Ihre Familien, deren Vorfahren einst als Sklaven aus Afrika nach Kolumbien verschleppt wurden, leben zum Teil in extremer Armut. In der vergangenen Woche waren die beiden jungen Männer gemeinsam mit Adveniat-Projektpartnerin Ulrike Purrer im Bistum Aachen unterwegs, um ihre persönliche Geschichte in der Begegnung mit Menschen aller Generationen zu erzählen. Hintergrund: Beide sind Botschafter der diesjährigen Adveniat-Weihnachtsaktion. Sie steht unter dem Motto: „Glaubt an uns – bis wir es tun!“ und stellt damit das Thema Jugend und ihre Zukunftsperspektiven in den Mittelpunkt. Was Edwin Narváez und Jailer Cortés miteinander verbindet: Im Jugendzentrum „Centro Afro“ haben beide einen Ort gefunden, an dem sie sich sicher fühlen können und ihre Talente entdeckt und gefördert werden. Mit Unterstützung des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat wurde es in den vergangenen Jahren in Tumaco, direkt am Pazifik gelegen, aufgebaut.



Auch im Jugendfreizeitheim Thomas-Morus-Haus waren die beiden Kolumbianer zu Gast (v.l.): Ulrike Purrer, Jailer Cortés, Edwin Narváez und Leiterin Jessica Konradi.



Edwin Narváez (r) war Teil des interkulturellen Begegnungsabends in der Bischöflichen Akademie.

[Mehr erfahren](#)

Wichtig und wertvoll.

Adveniat-Weihnachtsaktion 2024.

Die deutschen Bischöfe rufen am dritten Adventssonntag (15. Dezember) zur Unterstützung der bundesweiten Adveniat-Weihnachtsaktion auf. Unter dem Motto "Glaubt an uns – bis wir es tun!" rückt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat in diesem Jahr die Situation junger Menschen in Lateinamerika und der Karibik in den Mittelpunkt. In ihrem Spendenaufruf heißt es: „Im Rahmen der diesjährigen Weihnachtsaktion zeigt Adveniat an Beispielen aus El Salvador, Kolumbien und Peru, wie sich Gemeindemitglieder, Ordensleute und Priester für junge Menschen engagieren: Neben sicheren Schutzräumen bieten sie ihnen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Vor allem lassen sie die Jugendlichen spüren, dass sie wichtig und wertvoll sind.“



Junge Menschen erhalten durch die geförderten Projekte eine Zukunftsperspektive.

[Jetzt spenden](#)

Kurz notiert.

Brücken bauen statt Gräben ziehen.

„Generationencafé“ über das Thema Glück.

Machen Heimat und Tradition die Älteren froh? Empfinden die Jüngeren in „Social Media“ das größte Glück? In Kooperation mit dem Projekt „Leonardo“ der RWTH Aachen möchte die Bischöfliche Akademie, Leonhardstraße 18 bis 20, mit dem



Das Thema „Glück“ und

Generationencafé einen Ort zum Austausch zwischen Jung und Alt bieten. Geplant ist die Veranstaltung am Donnerstag, 19. Dezember, zwischen 16.30 und 19 Uhr. Diskutiert wird, was Menschen aus verschiedenen Jahrzehnten glücklich macht und wie ihre Beziehung zu Musik und Kultur aussieht. Ziel ist es, durch wertschätzende Diskussionen Verständnis und Solidarität zwischen den Generationen zu fördern und dabei überraschende Gemeinsamkeiten zu entdecken. Kurzentschlossene können sich noch heute anmelden.

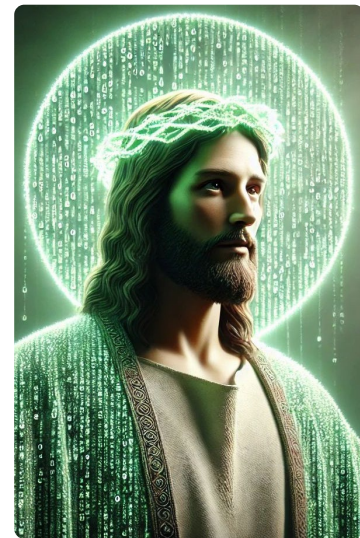
[Jetzt noch anmelden](#)

die Begegnung zwischen Jung und Alt ist Teil des Generationencafés.

Wenn Jesus eine KI wäre.

Viel diskutierte Kunstinstallation im Fokus.

Als „KI-Jesus“ wurde die Kunstinstallation „Deus in machina“ – eine Zusammenarbeit zwischen der Peterskirche und der Hochschule Luzern – in vielen Medien diskutiert: Sie ermöglichte, in hundert verschiedenen Sprachen mit einem künstlich intelligenten Jesus Christus zu interagieren. Er ging auf Fragen ein und antwortete darauf. Über das begleitende Forschungsprojekt und die Installation selbst werden Marco Schmid (Theologischer Mitarbeiter an der Peterskapelle Luzern) und Philipp Haslbauer (Masterassistent an der Hochschule Luzern) Rede und Antwort stehen. Geplant ist die Online-Veranstaltung der Bischöflichen Akademie am Donnerstag, 16. Januar, zwischen 19 und 20.30 Uhr.



Wie sich Künstliche Intelligenz im religiösen Rahmen verhält, steht im Mittelpunkt einer Veranstaltung in der Bischöflichen Akademie.

[Hier anmelden](#)

Das Kind in der Krippe.

Die Weihnachtsbotschaft – entstaubt, durchgelüftet, neuentdeckt.

Annette Jantzen erkundet in ihrem Buch die altvertrauten biblischen Erzählungen von der Geburt Jesu und ordnet sie in den kulturellen Kontext ihrer Zeit ein. Was verstanden die Zeitgenossen Jesu unter den biblischen Bildern von Engeln, Stern und Hirten, Geburtsankündigung, Jungfrauengeburt und Gotteskindschaft? Wie werden Bilder und Hoffnungen des Ersten Testaments aufgegriffen? Und wie hat sich das Verständnis dieser Glaubenszeugnisse im Laufe der Zeit und Tradition verändert?

Ihre Erkundungen werfen ein ganz neues Licht auf den Mensch-von-Gott, Jesus Christus, dessen Menschwerdung an Weihnachten gefeiert wird, und legen wieder frei, wie sich den frühen Jesus-Gläubigen in seinem Leben die Gegenwart Gottes gezeigt hat. Das Buch ist im Herder-Verlag zum Preis von 18 Euro erschienen.

Jean-Pierre Sterck-Degueldre vom Katechetischen Institut des Bistums Aachen interviewt Dr. Annette Jantzen in mehreren Videos. Frisch veröffentlicht auf dem YouTube-Kanal Kompass - Religionspädagogik im Bistum Aachen.

[Hier Videos ansehen](#)



Das neue Buch von Annette Jantzen ist im Herder-Verlag erhältlich.

Dieser Newsletter wird nicht richtig dargestellt? Sie können ihn [hier online ansehen](#).

Sie haben Anmerkungen, Fragen oder Inhalte für uns?

Die Newsletter-Redaktion freut sich über Feedback und Anregungen.

Auch inhaltliche Beiträge sind herzlich willkommen.

Schreiben Sie uns an kommunikation@bistum-aachen.de

Letzte Ausgabe verpasst?

Hier können Sie die vergangenen Newsletter im Archiv nachlesen.

[Archiv besuchen](#)

Weitere Newsletter des Bistums.

Entdecken Sie die thematische Bandbreite unserer Bistums-Newsletter.

[Alle Newsletter ansehen](#)



Bistum Aachen – Stabsabteilung Kommunikation

Newsletter-Redaktion Steffi-Sieger Bücken und Jari Wieschmann

Klosterplatz 7, 52062 Aachen, Deutschland

[0241 452 243](tel:0241452243) | kommunikation@bistum-aachen.de

[Impressum](#)

Fotonachweis: Unsplash, Bistum Aachen / Jari Wieschmann / Steffi Sieger-Bücken / Jessica Konradi / KI-Bild, Adveniat / Julian Schmidt / Mareille Landau, Pfarrbriefservice / Peter Weidemann, Herder-Verlag.

Wenn Sie diese E-Mail (an: unknown@noemail.com) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.